

[Der Frühling](#)

[Das Ostervideospiel](#)

[Futterneid geht selten gut](#)

[Der geklaute Osterhase](#)

# Vom fleißigen Osterhasen

„Kommt der Osterhase auch ganz bestimmt nach Portugal?“

„Wie oft hast du uns diese Frage schon gestellt?“

Max legte die Stirn in Falten. Er überlegte lange und ernsthaft, zählte an seinen kurzen Fingern der einen Hand, nahm die zweite hinzu, zählte weiter, gebrauchte wieder die erste Hand und wieder die zweite. Ein mühseliges Unterfangen, bei dessen Betrachtung seine Mutter unwillkürlich

lächeln musste. Nach einer kleinen Ewigkeit murmelte er: „Ungefähr dreiundzwanzig Mal?“ Erwartungsvoll schaute er seinen Vater an.

Dieser zuckte mit den Achseln. „Mindestens! Mindestens dreiundzwanzig Mal hast du uns diese Frage gestellt!“ Damit wandte er sich wieder seinem Omelette mit Schinken und Pilzen zu.

Max betrachtete seinen Vater, der jeden Bissen verschlang, als hätte er seit Tagen gehungert, das Omelette, das beständig die Form veränderte, während sein Vater aß. Max verzog den Mund, weil er keine Champignons mochte, und sah seine Mutter an.

„Meinst du, dass der Osterhase auch ganz bestimmt heute nach Portugal kommt?“

„Nicht schon wieder!“, brummte sein Vater zwischen zwei Bissen.

„Es ist eine andere Frage“, antwortete Max mit einem triumphierenden Blick, „dieses Mal

habe ich die Fragestellung variiert!“

Sein Vater griff nach der Tasse mit Kaffee und trank einen großen langen Schluck, als wäre er plötzlich nicht nur sehr hungrig, sondern auch sehr durstig.

„Also, Mama!“

„Aber natürlich!“

„Das sagst du immer!“

„Ich sage es immer, weil es stimmt und er natürlich auch heute nach Portugal kommt.“

„Aber wann?“

„Im Laufe des Vormittages!“

„Ich kann es kaum erwarten!“

Die Mutter lehnte sich zurück, betrachtete ihren sechsjährigen Sohn. Auf der einen Seite wirkte er schon unglaublich groß, stellte erwachsene Fragen, die einer gewissen Logik nicht entbehrten. Auf der anderen Seite glaubte er noch an den Osterhasen. Zuletzt hatte sie es gehört, als er seinem Spielkameraden Leon davon erzählt und Stein

und Bein geschworen hatte, es gäbe den Hasen, der Eier, Süßigkeiten und mit etwas Glück sogar kleine Geschenke brachte.

„Du musst nur fest daran glauben!“, hatte Max gesagt. „Dann kommt er auch und bringt dir etwas. Vielleicht sogar ziemlich viel!“ Max hatte sich auf die Zehenspitzen gestellt, um Leon mit den Armen einen Berg anzudeuten, den er kaum umfassen konnte. Danach war eine Lobeshymne auf das Tier mit den langen Ohren gefolgt – Vorzüge, Gewohnheiten, als wäre Max Experte auf dem Gebiet. Nach wenigen Minuten hatte Leon Max einen Vogel gezeigt und war nach Hause gegangen.

Wenn es ihrem Sohn so ernst war, hatte sie danach beschlossen, ihn in dem Glauben zu lassen. Sollte er sich doch weiterhin ein bisschen seine Osterhasen-Romantik bewahren. Kinder wurden schließlich schnell genug groß.

Ihr Mann sah es nicht anders, auch wenn er